

RÜCKBLLENDE AUF EIN HISTORISCHES EREIGNIS

Als der FC Uznach ein Sommermärchen schrieb

Vor 25 Jahren stand das Städtchen Uznach Kopf. Die örtlichen Fussballer wuchsen über sich hinaus und realisierten mit dem Aufstieg in die höchste Amateurspielklasse den grössten Erfolg der langen Vereinsgeschichte.

19. Juni 1994 – ein brütend heisser Sonntagnachmittag. Auf dem Sportplatz Lengg in Zürich-Seefeld haben sich 850 Zuschauer eingefunden. Die Mehrzahl ist aus dem St.Galler Linthgebiet angereist. Es herrscht eine stimmungsvolle Ambiente. Der FC Uznach schickt sich an, den erstmaligen Aufstieg in die 1. Liga zu bewerkstelligen. Weil er das erste Aufstiegsspiel zwei Wochen zuvor gegen Gunzwil mit 3:1 gewonnen hat, würde ihm ein Unentschieden zur Promotion ausreichen. Der Zürcher Quartierclub verfügt allerdings über mehr Erfahrung im Aufstiegskampf.

Führungstreffer in Unterzahl

Das Spiel beginnt. Es geht gleich richtig zur Sache. Seefeld schlägt eine ruppige Gangart an. Uznachs rechter Aussenverteidiger Andreas Meier erleidet nach wenigen Minuten einen Nasenbruch und scheidet aus. Der Schiedsrichter wirkt überfordert. Die Nerven liegen blank. Kurz vor der Pause überschlagen sich die Ereignisse. Uznachs Gordan Culum kassiert nach einem Handspiel die zweite Verwarnung und fliegt vom Platz. In personeller Unterzahl geht förmlich ein Ruck durch das Team. Nino Bajic bringt seine Farben nach schöner Einzelleistung in Führung.

Hektische Schlussphase

Die zweite Halbzeit ist an Dramatik kaum zu überbieten. Die Gäste aus Uznach sehen sich vermehrt in die eigene Platzhälfte gedrängt. Der gegnerische Druck nimmt zu. Eine Viertelstunde vor Schluss gleicht Seefeld zum 1:1 aus.



Geschafft: Trainer Peter Krebs (Zweiter von rechts) bejubelt mit seinen Spielern am 14. Juni 1994 den hart erkämpften Aufstieg in die 1. Liga.

Fotos: zVg

Hektik macht sich breit. Ein weiterer Gegentreffer würde das Ende der Uzner Aufstiegsträume bedeuten. Doch soweit lassen es die aufopferungsvoll kämpfenden Akteure nicht kommen. Sie retten das 1:1 über die Zeit. Nach dem erlösenden Schlusspfiff brechen alle Dämme. Abgekämpft liegen sich die Spieler in den Armen. Es fliessen Freudentränen. Die mitgereisten Fans stimmen Jubelgesänge an. Am gleichen Abend steigt in Uznach eine rauschende Party.

Ein enthusiastischer Trainer

Mit dem Aufstieg schrieb der FC Uznach vor 25 Jahren ein ganz spezielles

Sommermärchen. Ihm gelang als erster Verein aus der Region See-Gaster der Sprung in die höchste Amateurliga. Dem stärker eingestuftem Lokalrivalen Rapperswil-Jona blieb in jener Saison zum wiederholten Mal nur ein Ehrenplatz in der 2. Liga übrig. Uznach wies am Ende der Gruppenphase vier Zähler Vorsprung auf Balzers aus und nahm den positiven Schwung einer übertragenden Frühjahrsrunde in die Aufstiegsphase mit.

Am Ursprung des Erfolgs stand mit Peter Krebs ein enthusiastischer Trainer. Er hatte die Mannschaft im Sommer 1990, unmittelbar nach der

Rückkehr in die 2. Liga, übernommen und sie auf Anhieb in die Spitzengruppe geführt. Der Aufstieg war letztlich das Produkt einer erfolgreichen Aufbauarbeit mit jungen, aufstrebenden Akteuren aus Uznach und Umgebung sowie den beiden Ausnahmekönigern Nino Bajic und Gordan Culum. Zudem trug die Reaktivierung der Torhüter-Legende Hanspeter Landolt zu mehr Stabilität in der Defensive bei.

Direkter Wiederabstieg

Das 1.-Liga-Abenteuer dauerte lediglich eine Saison. Mit praktisch unver-

ändertem Aufstiegssteam in die Saison gestartet, hingen die Trauben für die Uzner Fussballer zu hoch. Vier Siege, acht Unentschieden und 14 Niederlagen standen ihnen am Ende der Saison 1994/95 zu Buche.

Mit dem direkten Wiederabstieg endete in Uznach die erfolgreichste Ära der mittlerweile 96-jährigen Vereinsgeschichte. Peter Krebs verliess den Verein nach insgesamt zehnjähriger Trainertätigkeit (davon fünf Jahre im Juniorenbereich). Daneben suchten mehrere Leistungsträger das Weite.

Fredi Fäh



Sie standen für den FC Uznach in der 1. Liga im Einsatz. Vordere Reihe (von links): Ivan Ruoss, Nino Bajic, Markus Brunner, Hanspeter Fischli, Giancarlo Ott, Leonard Bushaj. Mittlere Reihe: Hanspeter Landolt (Goalietrainer), Roland Schiess (Masseur), Gordan Culum, Roman Strotz, Peter Müller, Markus Steiner, Andrin Hofstetter, Marco Laternser, Peter Krebs (Trainer). Hintere Reihe: Marco Zahner, Andreas Meier, Arno Landolt, Pascal Kesseli, Erkan Erdogan.